



Mittelddeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 47. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich
außer Sonntag 24. Die „M.N.Z.“ ist das einzige
Verbandsorgan sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Provinz. Für unregelmäßig
und unvollständig eingehende Beiträge keine Gewähr. —
Erscheinung: Halle (Saale), Beilstraße 47, Fernruf 27621.

Einzelpreis 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 318

Bezugspreis monatlich 2.— M.N.Z. auswärts 30 Pf.
Börsenabonn. 30 Pf. zuzügl. 2.10 M.N.Z. (einmal 40.88 Pf.)
Bezugspreis monatlich 2.— M.N.Z. — Keine Grubenprämie bei
Einzelnahmensabonn. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Donnerstag, den 17. November 1938

Ernst vom Rath heimgekehrt

Ergreifender Abschied in Paris - Die Fahrt durch das Rheinland: eine erschütternde Totenehrung - Hunderttausende grüßen den Blutzengen der Bewegung in seiner Heimatstadt Düsseldorf

Düsseldorf, 16. November. Nach langer
nächtlicher Fahrt durch fremdes Land, in dem
er mit der ganzen Kraft seines jungen Herzens
als junger Diplomat für Deutschland wirkte,
und in dem sich unter den Augen eines jüdischen
Verbrechens kein hoffnungsvolles Leben
ausbreiten wollte, ist Ernst vom Rath
vom Rath heimgekehrt in sein deutsches
Vaterland, das er seit seines Lebens so heilig
liebt, Ernst und feierlich, wie das Ehrengelicht,
das seine sterblichen Überreste in die Heimat
begleitete, war auch der Empfang, der ihm nach
dem Grenzübertritt auf deutschem Boden in
Halle zu teil wurde. In stummer Ehrfurcht
grüßte das niederrheinische Grenzvolk den toten
Sohn rheinischer Erde, grüßte durch die Männer
und Frauen der deutschen Wehrmacht das ganze
deutsche Volk einen seiner besten Söhne.

Kraftwagen zum Nordbahnhof geleitet worden.
Im Trauerzuge befand sich der Staats-
sekretär der deutschen Kolonie, der deutsche Vorkämpfer
Graf Helldorf, der Landesgruppenleiter Ge-
landtschaftsleiter Dr. Ehrlich und die deutsche
Landwirtschaftsleiter vom Rath in dem Sonderzug
nach Deutschland begleitete.

Vor der Kirche hatten sich zahlreiche Mit-
glieder der deutschen Kolonie eingefunden, die
dem jüngsten Märtyrer der nationalsozial-
istischen Bewegung als letzte Ehre den
Deutschen Gruß erwiesen. Es war ein ein-
drucksvolles Bild, als der Leichenwagen mit
dem Trauerzuge mit 30 Kränzen durch
die nördlichen Straßen zum Bahnhof zog.

Am Pariser Nordbahnhof, der für die
feierliche Überführung würdig geschmückt war,
hatte eine Kompanie Republikanische Garde
in Gala-Uniform Aufstellung genommen, die
vom Bahnhofseingang bis vor den Condezug
Spalier bildete. Die Jungensstrassen zum
Bahnhof, die von einer zahlreichen Menschen-
menge angefüllt waren, waren von einem
dicken Polizeiaufgebot abgesperrt. Auf dem
Bahnhof selbst, auf dem der Sonderzug mit
dem mit unzähligen Kränzen gefüllten Leichen-
wagen stand, waren schon lange vor Ein-
treffen des Trauerzuges zahlreiche Volks-
gruppen eingetroffen, die in der Kirche keinen
Platz mehr gefunden hatten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Araber - wie das Vieh niedergeknallt

Beirut, 16. November. Die ununter-
brochen aus Palästina einströmenden Meldungen
über die stetig steigende Brutalität des Vor-
gehens der englischen Truppen haben in den
hiesigen arabischen Kreisen höchste Erregung
und Enttäuschung hervorgerufen. Ingehende
Empörung hat vor allem die Strafexpedition
gegen das Dorf Irtah erregt, wo die englischen
Truppen nach den hier vorliegenden Mel-
dungen auf der wie eine Viehherde zusammen-
gedrängten Bevölkerung zehn Mann erdolcht
und sofort erschossen haben. Später wurden
dann noch ein 80-jähriger Greis und ein zehn-
jähriger Knabe in den Straßen niedergebrosen.
Zum Schluß wurde das Dorf völlig aus-
geplündert und durch Dynamit in die Luft
geschleudert.

In den hiesigen Araberkreisen wird darauf
hingewiesen, daß die ständigen Fortfälle vieler
Arten die ungeheure Kernkraft der englischen
Truppen widerspiegeln, die unfähig seien,
der arabischen Freiheitskämpfer Herr zu wer-
den und deshalb ihre ohnmächtige Wut an der
wehlosen Bevölkerung auslassen. Das gesamte
Arabertrium Scharien protestiert mit Entschär-
fung gegen diese Drogen unmenschlicher Brutalität.
(Weitere Meldungen aus Jerusalem veröffent-
lichen wir im Innern des Blattes)

Judenreich in Südamerika?

Englisch-amerikanischer Siedlungsplan: Jüdische Massen- ansiedlung in Britisch-Guayana - Kosten 40 Millionen Pfund

London, 16. November. (Eig. Ber.) Das
Judenproblem steht weiterhin im Mittelpunkt
des allgemeinen Interesses. Die Mütter be-
schäftigen sich jetzt schon eingehend mit der
Frage, wo die jüdischen Emigranten angeheilt
werden sollen. „Evening News“ behauptet, daß
England und Amerika über einen Plan beraten,
wonach Juden aus Deutschland in Amerika und
in Teilen des britischen Empires angeheilt
werden sollen.

Das Blatt will wissen, daß vorerst 20 000
jüdische Familien nach Britisch-Guayana an
der Nordküste Südamerikas ge-
bracht werden sollen. Die britische Regierung
habe sich bereit erklärt, die Hälfte der Kosten,
die sich auf 40 Millionen Pfund belaufen, zu
tragen, wenn die andere Hälfte von den Juden
Englands aufgebracht werde. Die Zeitung
erwähnt ferner, daß sich auch die amerikanischen
Juden durch Gewährung von Krediten an dieser

Siedlungsaktion zur Unterstützung ihrer Kolle-
genossen beteiligen werde.

Die englische Presse beschäftigt sich auch noch
weiterhin mit den deutschen Abwehrmaß-
nahmen gegen das Judentum. Man spricht
auch davon, daß England seine ehemaligen
neuen Vorkämpfer dem Flüchtlings-Ausschuß
der Flüchtlingskonferenz von Gena vorlegen
wird, deren Zulassentritten innerhalb von
14 Tagen erwartet wird. Vor diesem Termin
hilt man jedoch bereits eine englisch-ameri-
kanische Erklärung zur Flüchtlingsfrage für
wahrscheinlich, wenn die Verhandlungen, wie
es bisher den Anschein hat, einen befriedigen-
den Verlauf nehmen.

Beschleunigterweise nehmen die Zeitungen
zu den Verträgen der deutschen Presse über die
Verhinderung der englischen Kolonial-
politik in Palästina, Indien und Afrika
eine Stellung. Das britische Kabinett be-
schäftigte sich am Mittwoch in einer zwei-
stündigen Sitzung mit der Judenfrage.

Mit gezückten Messern auf memeldeutsche Schulkinder

Memel, 16. November. Es mehren sich
zur größten Verärgerung der memeldeutschen
Öffentlichkeit die Fälle, wo litauische Schüler
sich zusammenrotten und einzelne memeldeutsche
Schüler auf dem Heimwege von der Schule
überfallen. So pöbelten am Sonnabend
vorige Woche, wie erst jetzt bekannt wird,
15 litauische Schüler zwei memeldeutsche Schüler
an und verletzten ihnen unter wilden Be-
schimpfungen mehrere Messer in die Brust.

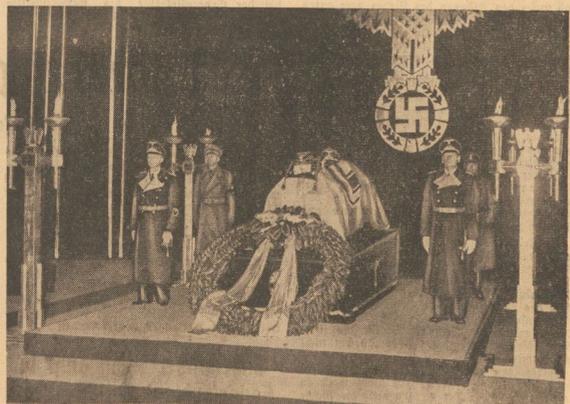
Ein ähnlicher feiger Überfall ereignete sich
am Montag. Wiederum griffen etwa
15 litauische Schüler, die im Alter von 13 und
14 Jahren liegen, vier memeldeutsche Schüler
an. Ein litauischer Junge hümmte auf die
memeldeutschen Jungen mit gezücktem
Messer los. Wie durch ein Wunder kamen
die Jungen dieses Mal ohne Verletzungen
davon.

Die Fahrt durch das nördliche Paris

Am Dienstag, am 23.15 Uhr M.N.Z., war
der Sarg des Geländtschaftsleiters vom Rath in
Paris von der deutschen evangelisch-
lutherischen Kirche, wo die Mitglieder der
Landesgruppe die Ehrenwache hielten, im



Der Trauerzug mit dem Sarge Ernst vom Raths in Düsseldorf. In dichten Reihen säumte die Bevölkerung die Straßen, um dem Toten ihren letzten Gruß zu bieten.



Nach dem Trauerzug wurde der Sarg in der Düsseldorfer Rheinhalle auf einem mit schwarzem Samt bekleideten Katafalk aufgebahrt. Angehörige des Auswärtigen Amts, der politischen Organisationen und des NSKK, halten die Totenwache.

Festaufführung im Deutschen Theater in Berlin

Mitglied der fünften Reichstagung der Reichskulturkammer und der NS-Bewegung...

Düsseldorf, „Malkasten“ verjüngt sich

Die berühmte Düsseldorfer Künstlervereinigung „Malkasten“ befindet sich augenblicklich in einer geistigen Umwandlung...

künstlerischen Disziplinen, vor allem auch der Nachkriegs- und die Studierenden, im „Malkasten“ vertreten sein.

Reichsmusiktag im Mai 1939 in Düsseldorf

Die Reichsmusiktagung 1939, die unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels stehen...

Shaw wieder Musiktireiter

Bernard Shaw, der einmal von der Musiktireiter ausgegangen ist, hat nach 48 Jahren...

Parteilamplige Bekanntmachungen

- Grüppengruppe Brandelich, Grüppengruppe Brandrain, Grüppengruppe Paul Herz

Es spricht Reichsleiter Hr. Bruno Günther, Plauen.

Kraft durch Freude

KREIS HALLE - STADT, Volkshilfsbildungsstätte Halle, Im Saal der Volkshilfsbildungsstätte...

Familien-Anzeigen

Stat! Karlen. In der Mitte seiner Jahre entfällt heute an den Folgen einer mit großer Geduld ertragenen heimtückischen Krankheit...

Professor Georg Stabe. Die Bestrebene hat unserer Vereinigung seit 20 Jahren als Mitglied und langjähriger Referent angehört...

Möbel-Stage. Schöne Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Polstermöbel...

Wie können Sie sich davor schützen? Bohnerwachs enthält leicht lösliche Lösungsmittel...

Wann kommt der Winter? Damit kann man bestimmt rechnen, denn heute erfährt ja die Angabe „Winters im März“...

Stellen-Angebote. Suche zum 1. Januar 1939, Melkermeister, 2 Buchhalter, Junge weiblich Hilfskraft...

Beflecke. 84 Teller RM 125.00 bis 197.00 im Spezial-Bestellbuch Juwelier Tittel...

BRUNO PARIS. preiswert und in großer Auswahl komplett, alleilig 135.- 150.- 168.- 185.- 200.- 218.- 235.- 250.-

Weine preiswert und gut! Vom Faß, Schoppenweine in Literflaschen, Flaschenweine...

Wilhelm HORN. Weingroßhändler, Wernauweilerei, Leipzig N 22, Wilhelmstraße 54

Mitteiliche Bekanntmachung. Wir Gem. der Stadt Halle bei Herrn Reichsgruppenleiter in Halle...

Ein Schwabenstreich in Stuttgart

Deutsche Fußballauswahl erzielt gegen Württemberg ein Spielwechselfolles 1:1

Es ist nicht das erste Mal, daß es eine deutsche Fußballauswahl nicht fertigbrachte, eine Gauei zu schlagen. Was den Sagen- und Sagenbürgern bisher gelang, glückte auch den letzten Württembergern. Die Schwaben liefen in der Stuttgarter Hof-Fußball-Kampfbahn zu einer großen Form auf und erzwangen vor 15 000 Zuschauern gegen die Nachbarn, Nationalmannschaft ein durchaus wertvolles 1:1 (2:0). — Das Ergebnis war schließlich für die Reichsauswahl sogar etwas schmerzhaft. Wenn dieses größte der jährlichen Winterfußball-Turniere in den härtesten Anstalten fand, so lag dies einmal an dem wenig einladenden naheliegenden Wetter, dann aber vor allem daran, daß die Nationalmannschaft fast täglich in der letzten Woche geändert werden mußte.

Fieberer ein großes Talent

Durch die zahlreichen Absagen kann der Stuttgarter Kampf als Generalprobe für Rotterdams natürlich nicht mehr gemertet werden. Dagegen galt es für die vielen Nachwuchskräfte, zu zeigen, was in ihnen steckt. Hier muß vor allem an den heimliche Fieberer Fieberer genannt werden, der bei weitem der erfolgreichste Stürmer der Nationalmannschaft war und vielleicht sogar als bester Spieler auf dem Platz angesehen werden kann.

Dann konnten auch der 19-jährige Wiener Kitzig und der linke Verteidiger Müller am 17. November 1938, als die deutsche Fußballauswahl in Stuttgart zum ersten Mal in der Geschichte der deutschen Fußballauswahl, wurden nicht genügend eingestuft, da die gesamte Halbbreite von Gellach, Tribulitz und Müller zu sehr mit der Abwehr beschäftigt waren, um sich dem Aufbruch zu können. Schön als Mittelfeldspieler hatte viele Momente, in denen vor allem seine Ballbehandlung gefiel, wurde aber häufig von zwei, drei Gegnern bewacht und kam so nicht, wie erwartet, zur Geltung. Insofern im Tor spielte sicheres, zumal ihm beim Ausgleicher der Württemberg die Schützen zu verpassen war. Mit Jones und Müller zusammen bildete er die starke Abwehr, an der Württembergers Angriffe immer wieder scheiterten.

Württemberg bessere Vorfürer

Das Prädikat der Schwaben war die halbfähige Mittel- und Schützen. Fieberer war der Motor des württembergischen Spiels und in ihrer Gesamtwirkung der nationalen Vorfürer überlegen. Am Sturm gefiel vor allem Sing und Geiler auf dem linken Flügel, während die Abwehrspieler Müller, Mack und Kossig hart und sicher genug waren, um weitere gegnerische Tore zu verhindern. Die gesamte Mannschaftsleistung der Schwaben begeisterte die Zuschauer reiflos und hätte einen knappen Sieg verdient.

Fieberer und Müller die Vorführer

Mit einem Seitenstoß des jungen Walter-Halberstadt in der fünften Minute begann der Kampf eigentlich. Wenig später aber schon hatte Württemberg eine ähnliche Chance, als sich freilich das gegnerische Tor nicht fand. In der 35. Minute mußte Württemberg seinen rechten rechten Verteidiger Mack durch Holz erleiden. Durch das ausbleibende Spiel ihrer Vorfürer lagen die Schwaben durchweg in der nationalen Hälfte, freienter aber durch ihren schlüssigen Angriff an der linken Seite.

Nach dem Wechsel hatte Württemberg umgestellt. Sing spielte Einseitigen und Geiler halblinks. Dadurch gewann der Angriff etwas an Durchschlagskraft, da sich Sing gegen James Keller durchsetzen konnte. Auf beiden Seiten gab es eine Reihe von guten Tor Gelegenheiten, die härtesten wurden aber von Geiler und Kitzig verpasst.

In der 62. Minute fiel schließlich das erste Tor. Fieberer unternahm einen Alleingang, schlangelte sich durch die gegnerische Abwehr und ließ unablätzlich ein, obgleich er von zwei Württembergern gepörrt wurde. Eine feine Einzelleistung, die aber einen um so größeren Widerstand der Württembergern zur Folge hatte. Unter den händigen Anfeuerungsrufen der Zuschauer rissen die Süddeutschen die Spiel-führung mehr und mehr an sich, drängten und brachten auf den Ausgleich, so daß jedoch ein ganzes Können und einige famose Veraben zeigen mußte. Erst drei Minuten vor Schluss erzielte der Halbwächter durch einen Wechselschuss des rechten Verteidigers Müller zum langstehenden Ausgleich. Um ein Haar wäre den Schwaben beinahe noch der Sieg geblieben, als Schädler mit seiner Bombe aus dem hinteren Teil die Latte traf.

Platzer und Goldbrunner bestachen Stadtkampffeld München — Wien endete 2:2 (2:0)

Seit Jahren hat die Hauptstadt der Bewegung auf einem Fußballstadion in Wien gemauert und so war es kein Wunder, daß am Samstag rund 18 000 Zuschauer das Heimlich-Fußball-Stadion füllten, als der Würt-

zur Wirklichkeit wurde. Sie alle wurden begleitet durch ein ganz großes Spiel. Müller schenkte über sich selbst hinaus, spielte mit den Wienern und führte bei der Pause bereits 2:0. Wenn die Wiener schließlich noch ein 2:2 reiteten, so dankten sie das in erster Linie ihrem großen Torwart Fieberer, der mit herrlichen „Robinloden“ die unmöglichen Wälle hielt. Neben ihm waren Selta-Schmuss als Verteidiger, Hoffmann als unverwundlicher Mittelfeldspieler und Jäger auf dem rechten Flügel in großer Form.

Bei den Mündern führte der Mittelfeldspieler unterer Nationalmannschaft Goldbrunner in großer Eile die Elf. Mit Raum zu seiner Linken, Strecke und Schritte hinter sich und dem zweifachen Vorläufer Doppelpass im Angriff, war er der Regisseur seiner Mannschaft, die ein seit langem nicht mehr gesehenes hervorragendes Spiel lieferte.

Die Tore fielen in der 25. und 26. Minute durch den Rechtsaußen Doppelpass (Sänger München). Wien kam in der 35. und 57. Minute durch Scharif und einen Kopfball von Jäger zu den Ausgleichstreffern. Die letzten 20 Minuten hatte München durchweg mehr

zum Spiel und war einem dritten Tor oft sehr nahe. Im letzten Augenblick scheiterten alle noch so gut und hart geschlossenen Wälle an der ungläublich sicheren Abwehr von Fieberer.

Hannover besiegte Düsseldorf 5:2

In der Reichshaupt trafen sich Hannover und Düsseldorf im Stadtkampffeld. Das schöne Spiel schloß mit einem 5:2 (1:1)-Sieg der Hannoveraner, die mit acht Spielern vom HSV 96 die gefälligere Mannschaft stellten. Düsseldorf trat ohne James an, für den sein Vereinsteamerbad Bach verletzige. Die Gäste zeigten wohl ein schönes, aber übertriebenes Zulammenpiel. Ganz anders dagegen Hannover, das mit dem vollkämpfigen Sturm der deutschen Weltreize jede Gelegenheit zum Tor ausnutzte. Die Düsseldorf erzielten durch den Halbwächter Schmar II den ersten und durch Mittelfeldspieler Bender auch den letzten Treffer des Spiels. Bis zur Pause glück Hannover durch Van aus. Nach dem Wechsel hielten Richard und Ernst Meng sowie Van und noch mehr als Ernst Meng einen zum glatten Sieges-vorstreichenden Vorprung aus.



Während der Pause sammeln Spieler für das W.H.W. und gern wurde geopfert. — Neben dem Soldaten, im hellen Mantel, Gaußfahrwart Hädicke

Regen ein schlechter Bundesgenosse

Wie die Müller-Elf auf der Mitteldeutschen Kampfbahn gewann

Pl. Es ist nun schon traditionsgemäß, daß alljährlich am Freitag in allen deutschen Gaue die deutschen Fußballspieler antreten, um auch ihrerseits dazu beizutragen, die Not der Heimlichen unseres Volkes zu mildern. Seit Wochen arbeiten die Vereine auf, um besonders heftig unzufriedene Gegner zu paaren, damit den W.H.W.-Spielen der Fußballer in finanzieller Beziehung ein großer Erfolg gelinge und dadurch der Endzwang erzeitet werde.

Es ist aber auch nun schon traditionsgemäß, daß am Freitag der Himmel seine Schaufeln öffnet und dadurch den Spielen vielfach nicht zu jenen Erfolgen verhilft, den sie verdienen. So war es leider auch gestern. — Mit verschiedenen Wägen konnten die Kämpfe überhaupt nicht durchgeführt werden, da der Regen in Mordart vernehmelt worden war und auf manchem anderem Teil naturgemäß die Anteilnahme der Zuschauer durch die Unbillen der Witterung. Man sah Seiten auf den meisten Rängen der Terrassen, ja, man sah sogar niedrige gähnende Leere, wo sonst die Begeisterung der Schlachtenmünder herrschte.

Und doch waren die Winterhilfsspiele ein voller Erfolg, ein Erfolg des reiflichen Einzelnen aller Spieler und der aufopfernden Mitarbeit aller Beteiligten, die zur Durchführung dieser Kämpfe in irgendeiner Form aktiv beteiligt waren, ein voller Erfolg aber auch für die Zuschauer, die trotz des regnerischen Herberweeters der Barocke gefolgt waren. Keiner darf beim W.H.W.-Spiel fehlen. — So wollen wir denn nicht nachtrauern und ausnobeln, welchen Erfolg die Spiele bei Sonnenlicht gehabt hätten, sondern wir wollen und müssen die fröhliche Anteilnahme machen, daß unter den obigen unglücklichen Verhältnissen den Spielen in jeder Beziehung die denkbar größte Anteilnahme zuteil wurde.

Auch in unserer Gaustadt Halle, in der sich auf der Mitteldeutschen Kampfbahn zwei Auswahlmannschaften, die Müller-Elf und die Reimann-Elf gegenüberstanden, waren die Wetterverhältnisse die denkbar unglücklichsten, und es war noch einige Stunden vor Beginn des Kampfes zweifelhaft, ob wegen des allgewandten Bodens der Kampf überhaupt durchgeführt werden könnte. Aber kurz vor dem Spiel hörte wenigstens der

den Bemittlungsstunden unauffällig niedergehende Regen auf. Es mögen denn immerhin noch etwas über 1000 Zuschauer gewesen sein, welche die Kampfbahn umfäuteten, als der Schiedsrichter Kühle das Leder zum Spiel freigelegte.

Vorher fanden sich in einem Fußgänger-Verkehr die Stadtmannschaften von Halle und Leipzig gegenüber, das die Gäste verdient mit 9:0 gewonnen, da sie in der Dreierzeitreihe Kräfte befreit wurden. Infolge der schlechten Bodenverhältnisse wurden aber nur zwei Halbzeiten von je 20 Minuten ausgetragen, so daß dieser Kampf lediglich als Trainings- oder Werbeispiel zu bewerten ist.

Doch nun zum Hauptkampf des Tages. Gaußfahrwart Hädicke hatte in diesem Jahre die Mannschaften nach dem Namen verdienter Spieler seines Gaues benannt. So spielte in der Gaustadt die Müller-Elf gegen die Reimann-Elf und heute noch einem jenseitigen Spielverlauf 6:3 (4:1). Trotz des schmerzlichen Bodens und des kalten Regens, der eine genaue Ballführung nicht zuließ, entpant sich ein fesselnder Kampf, der reich an interessanten Auseinandersetzungen war und dessen sportliche Werte eine besonders lobende Anerkennung verdient.

Es ist schon so, daß manche Spieler erst unbeschäftigt spielen und voll aus sich herausgehen können, wenn der Einsatz nicht so hoch wie in den Punktspielen ist, was wir auch schon in unserer Vorrede anbelegten. Und so haben wir denn gestern in verschiedenen Spielhandlungen Leistungen einzelner Spieler, die man von ihnen in Punktspielen sonst nur selten zu sehen bekommt. Trotz der schmerzlichen glatzen Wiederlage der Reimann-Elf war der Einsatz aller Spieler nordlich und der Kampfscharakter immer vorhanden, so daß die Besucher voll auf ihre Rollen gekommen sein dürften. Und wenn man hört, daß trotz der schlechten Voraussetzungen noch über 400 W.H.W. dem W.H.W. überleben werden konnten, so dürfte auch in dieser Beziehung der eigentliche Zweck des Spieles erreicht sein.

Der beste Spieler auf dem Platz war nach unserer Ansicht der Mittelfeldspieler der Müller-Elf, Ehrig (Germania Halle). Er leistete gleich nützliche Arbeit im Aufbaue wie

in der Abwehr und war immer dort, wo er gebraucht wurde. Mit Müller und Treffel bildete er einen Abwehrblock, der nur schwer zu überwinden war, zumal auch Gütlicher im Tor einen seiner besten Tage hatte und ihm, wo sein Können nicht ausreichte, Götting Fortuna zur Seite stand. Im Sturm war der linke Flügel Jisti-Große in der ersten Hälfte härter als in der zweiten. Große war der zuverlässigste von beiden. Treffel als Stürmführer gefiel durch seine häufigen schnellen Starts und durch seine Entschlossenheit zum Schuß im Strafraum. Der rechte Flügel mit Neugart und Kocian kam weniger zur Geltung, da er nicht so häufig eingestuft wurde; doch wäre es ungerecht, ihn als Ausfall zu bezeichnen.

An den Erfolgen ihres Gegners war die Verteidigung Kilia-Bach nicht immer schuldlos. Sie wirkte ebenfalls vielfach unklar und nervös und ließte damit den Torhüter Gallaube an. Allerdings hatte er auch in ihrem Mittelfeldraum nicht eine so harte Stütze wie die Müller-Elf in Ehrig. Wir sind jedenfalls der Ansicht, daß man dem Halbwächter Mittelfeldspieler durchaus einmal die Chance geben könnte, sich in der Gauß zu bewähren.

Durch den Ausfall von Wertheimer war die Reimann-Elf gezwungen, Gauß, einen ausgesprochenen Vorfürer, in den Sturm zu nehmen. Da diesem Experiment aber der Erfolg verfehlt blieb, mußte Gauß in dem Wechsel seinen rechten Außenflügelverposten mit dem linken Flügel Lingsleben. Die erhoffte Wendung wurde aber damit auch nicht erreicht. Bei dem unbedingten Druck des Gegners war Reimann, der überall ausfallen mußte, zu hart überlastet.

Im Sturm vermehrte man die Gefährlichkeit, der linke Flügel mit Hermann und Hoffmann war keine härtere Waffe. Er hatte viele und harte Torchancen, doch fehlte der sichere Torchluß.

Abschließend ist zu sagen, daß der Kampf zu gefallend war und der Sieg der Müller-Elf als verdient anzuspüren ist.

Spielverlauf

Schon nach wenigen Minuten mußten beide Torhüter eingreifen. Der schwere Boden machte beiden Mannschaften offensichtlich Schwierigkeiten. Die Müller-Elf konzentrierte sich schneller und fand sich besser mit den Verhältnissen ab; ihre Angriffe waren gefälliger und wirksamer. In der zwölften Minute verwandelte Treffel eine präzise Flanke von Kocian zum Führungstreffer. Wenn auch die Müller-Elf im weiteren Verlauf meist im Vorteil war, blieben die Leute um Reimann durch ihre überragenden Vorkräfte gefährlich. Bei einer solchen Gelegenheit ermittelte Hoffmann eine Flanke von links und stellte das Resultat auf 1:1.

Unmittelbar hierauf gab es interessante Auseinandersetzungen vor dem Reimann-Tor, die jedoch nicht erfolglos blieben. Erst ein wenig später zur eingeleiteten Vorstoß wurde von Jisti mit einem scharfen Treffer abgeschloßen. Auch nach diesen Erfolgen blieb die Müller-Elf weiter im Angriff. Mit zwei vollen, genauen und wuchtigen Vorköpfen, die meist von dem Mittelfeldspieler planvoll angelegt wurden, wurden bis zur Halbzeit von Treffel und Neugart zwei weitere Treffer erzielt.

Nach dem Wechsel hatten Gauß und Lingsleben die Wälle getauscht. Nach anfänglich leichtem Druck der Reimann-Elf waren die Müller-Leute wieder im Angriff. Ein von Größe vermitteltes Handelfmeter brachte zunächst den fünften Treffer und gelegentlich einer vorzüglich durchgeführten Aktion die 6:1-Führung. Ganze Abschnitte lang belagerte zwar die Reimann-Mannschaft dann das



Ein Schnappschuß durch die Maschen. — Die Kampfhandlung ist abgeschlossen — die „Bombe“ wird gehalten. Aufn.: W.H.W.-Bildereinst., Schütz

Motorradrennen des Jahres 1939 Deutschland führt acht internationale Veranstaltungen durch

Hall schoß fünf Tore Fußball schlägt Irland mit Rekordergebnis von 7:0

gelehrte Tor, doch aber zu wenig und zu ungenau. Bedächtig ein langer, überhöhter Schuß von Bach und eine Steilvorlage an Ingelesen fanden ihr Ziel, so daß der Kampf 6:3 endete.

Die Mannschaften: Reinmann-Elf: Galander, Kilian, Bach; Reinmann, Baum (alle Merseburg 99), Ingelesen (Halle 99), Gaudig (Merseburg 99), Helmig (Wernitzschlingen), Kubisa (Merseburg 99), Hoffmann (Halle 99), Hermann (Merseburg 99). Müller-Elf: Günter (WZ Jena), Wiescholle, Müller; Kammer (alle Halle 99), Chris (Germania Halberstadt), Pfeil (Halle 99), Roßlan (Merseburg 99), Kragatz (WZ Halle), Krentel (WZ Pforten), Große (Halle 99), Sisti (Halle 99).

In der Reinmann-Elf tauchten Gaudig und Ingelesen nach dem Wechsel die Plätze.

Sachsen

Im Zeichen der Städtespiele

An dem Sachsen machte ein harter Regen den erwarteten großen Publikumserfolg zunichte. So mochten im Ditt-Gehege dem 45. Städtespiel zwischen Dresden und Leipzig nur 3500 Zuschauer bei. Dresden gewann mit 9:0 (2:0) überaus sicher. Die Teilnehmer sind neben Spielern, darunter dem gefamten Angriff des Altmeister WBS Leipzig entlaufene stark. Die Dresdener hatten den Kampf jederzeit in der Hand.

Aber der Pause hatten der Mittelfürmer Lehmann und der Rechtsaußen Paul schon zwei Tore vorgelegt. Nach dem Wechsel schloß Lehmann, der linksaußen Katián (früher Sartha) und abertaus Paul noch drei weitere Treffer, während Leipzig keine ausging. Das Spiel der zweiten Generation in der Meißelstadt wurde von Leipzig mit 3:0 (2:0) gewonnen.

An Chemnitz wurde Zidau, das durch den gefamten Planzer GE vertreten wurde, mit 2:2 überaus glücklich. Selbsten löste hier für Chemnitz allein zwei Tore. Eine dritte Dresdner Stadtmannschaft war dagegen in Zidau mit 4:1 (1:1) erfolgreich, während Blauen keine Leipziger Gölle 4:2 abfertigte.

Das Spiel der Gaumeister von Sachsen und Mittel, B G Sartha und SB Delleu 0:0, entschied der Gaumeister Sartha mit 3:2 (3:1) zu seinen Gunsten. Sartha zeigte dabei weitaus bessere Leistungen als in den letzten Turnspielen. Hänel war mit vier Treffern der erfolgreichste Torschütze.

Rafl hiel alles

Der „Gius“ verlor 3:0

Das Dierstagspiel in Nürnberg hatte trotz des schiefen Wetters etwa 10.000 Zuschauer nach dem Jahn gelockt, die ein spannendes und gutes Spiel zwischen Kapf Wien und dem Baneremwiler 1. FC Nürnberg erlebten. Kapf konnte zwar nicht in kürzester Belegung antreten, zeigte aber ein schönes, weises Spiel und legte verdient 3:0 (1:0) durch Tore von Schors, Holc und Binder. Nürnberg war keine drei Treffer schlechter, feierte aber an der hervorragenden Tagesform des Nationalhermannes Rafl, der einfach alles hielt und nicht zu schlagen war.

Brandenburg-Schlesien 6:2

Als Mittelpunkt der vielen Veranstaltungen am Fußball-Dierstag am Freitag hatte der Gau Brandenburg das Spiel seiner Auswahl gegen die Elf des Gau Schlesien hergeseht. Der etwa 15.000 Zuschauer rechte Brandenburger auf dem Hertha-BSC-Gelände löste mit 6:2 (3:0). Der zahlreichste Erfolg ist vielleicht zu hoch ausgefallen, aber im großen und ganzen hatten die Schlesier nicht viel zu sagen. Die Kunst zusammengekaufter Mannschaften der Gölle kam nie zu einem flüssigen Zusammenfließen. Brandenburg hatte lediglich mit dem zum Angriffsführer erhobenen Rabdab einen Neuling im Spiel. In der ersten Halbzeit (1) Danda und Berner bzw. Döhjog (2) für Schlesien.

Rugby-WHW-Spiele

Auch der Rugbyport stellte sich mit Großveranstaltungen zeitlos in den Dienst der Volksgemeinschaft. In Berlin zeigte sich die Brandenburg Studentemannschaft dem Gau nachwüchslar überlegen. Die Studenten legten sicher mit 32:9 (9:6). Großartige Leistungen wurden in Hannover geboten, wo sich zwei kombinierte Mannschaften gegenüberstanden. Ddm/Berlin für Volkspol/Germania schlugen die Auswahl Victoria/SC Linden verdient 8:3. Aus alten und jungen Nationalspielern zeigte sich die Bümbech der 1. Mannschaft in 3:1 überlegen zu kommen, die gegen den Seibberberger Nachwuchslager 21:8 behielt.

München 1860

bleibt im Tschammerpokal

Zum Nachspiel, das der Tschammerpokalkampf zwischen Blau-Weiß Berlin und 1860 München hatte, erklärt die Reichsführung des DFL folgendes:

Die Angelegenheit München 1860 gegen Blau-Weiß ist dadurch erledigt, daß Blau-Weiß keinen Einspruch eingelegt hat. Die Unterlegung auf Grund einer vorliegenden amtlichen Meldung, einer Aufschichtelle, hat ein schuldhaftes Verhalten von München 1860 nicht ergeben.

In den Räumen des französischen Automobils in Paris fand am Freitag die Generalversammlung der FSCM, des Weltverbandes für den Motorradport, statt. Als deutscher Vertreter war Obergruppenführer Krauß (München) anwesend.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Mitteilung des Komiteesleiters für das Jahr 1939. Deutschland führt acht internationale Veranstaltungen durch und leitet das Rennjahr am 16. April traditionsgemäß mit dem Eisenrieder-Rennen ein. Der 1. Juli bis 2. August führt die DMSB die Internationale Alpenfahrt durch. Der Große Bergpreis von Deutschland ist zusammen mit dem der Wagen auf den 6. August gelegt und der Große Motorradpreis von Deutschland findet eine Woche später statt. Die erste Langstreckenfahrt Berlin-Rom wird am 14. und 15. September entfallen.

Polens Antrag auf Durchführung der Internationalen Gaststagsfahrt wurde abgelehnt und die Entscheidung dem Führender Hürten, diese schwere Geländebepflanzung an Deutschland zu übertragen, angenommen. Vorgelesen sind die Vorschriften und Himaraten im Gebiet von Salzburg, Kitzbühel und Reichenhall.

Aus Vertretern von Deutschland, England, Frankreich, Italien und Holland wurde ein Arbeitsausschuß eingesetzt, der während der internationalen Automobils- und Motorradausstellung in Berlin zusammentritt. Der Gaststagsfahrt ist die Zeit vom 20. bis 27. August vorbehalten. Der Große Motorradpreis von Europa wurde Belgien zur Durchführung übertragen. Dem Vorschlag der Preisübertragung der Internationalen Gaststagsfahrt, der 28. August England, Rundfrennen im Donington-Park.

2. September Polen: Großer Preis von Polen; 6. September Jugoslawien: Internationale Geschwindigkeitssprüfung; 10. September Schweiz: Großer Preis von Lugano; 10. September Belgien: Ausdauerrennen; 14. bis 15. September Deutschland und Italien: Langstreckenfahrt Berlin-Rom; 17. September Belgien: Großer Preis von Lüttich; 24. September Italien: Großer Preis von Mailand.

8. Oktober Schweiz: Großer Preis der Schweiz.

7. Mai Deutschland: Hamburger Stadtparade; 7. Mai Finnland: Biergartenparade von Helsinki; 11. bis 14. Mai Belgien: Internationale Dichtungsfahrt; 21. Mai Deutschland: Internationales Eisenrieder; 28. Mai Belgien: Großer Rennpreis.

4. Juni Belgien: 24-Stunden-Rennen; 11. Juni Jugoslawien: Großer Preis von Jugoslawien; 12. bis 16. Juni England: Englisches Touring-Treffen; 25. Juni Frankreich: Langstreckenfahrt Mailand-Paris; 30. Juni Belgien und Frankreich: Langstreckenfahrt Lüttich-Chamonix-Lüttich.

1. Juli Holland: Großer Preis von Holland; 9. Juli Schweiz: Internationale Fernfahrt; 9. Juli Frankreich: Großer Preis von Frankreich; 16. Juli Belgien: Großer Motorradpreis von Europa und von Belgien; 16. Juli Frankreich: Rundfrennen von Albi.

31. Juli bis 2. August Deutschland: Internationale Alpenfahrt; 6. August Frankreich: Großer Preis von Comminges; 6. August Schweden: Großer Preis von Schweden; 8. August Deutschland: Großer Bergpreis von Deutschland; 13. August Deutschland: Großer Preis von Deutschland; 15. August Jugoslawien: Touring-Bergrennen; 19. August Irland: Großer Preis von Ulster; 20. bis 27. August Deutschland: Internationale Gaststagsfahrt; 28. August England: Rundfrennen im Donington-Park.

2. September Polen: Großer Preis von Polen; 6. September Jugoslawien: Internationale Geschwindigkeitssprüfung; 10. September Schweiz: Großer Preis von Lugano; 10. September Belgien: Ausdauerrennen; 14. bis 15. September Deutschland und Italien: Langstreckenfahrt Berlin-Rom; 17. September Belgien: Großer Preis von Lüttich; 24. September Italien: Großer Preis von Mailand.

8. Oktober Schweiz: Großer Preis der Schweiz.

Leipzig gewann Turn-Städtekampf Die Leistung von Haustein am Reck gab den Ausschlag

Am Freitag erlebte Deutschlands bedeutendster Städtekampf im Kunstturn, Berlin-Hamburg-Beipzig, in der Alfred-Halle in Leipzig seine 35. Wiederholung. Es ist fast unnötig zu sagen, daß die große Halle bereits fast wochenlang reichlos ausverkauft war. Ursprünglich war noch die Veranstaltung der Turner aus Wien vorgesehen. Dieser Plan mußte aber verfallen werden, bis die nötige Angleichung der Turner in der Dittstadt vollzogen ist. So waren die drei bekannten Vertretungen einmal mehr unter sich. Jede Mannschaft hatte je acht Turner zur Stelle, von denen wiederum jeder Turner eine Kürbung am Barren, am Reck, an den Ringen, am Stutzring, im Pferderring und im Bodenturnen zu zeigen hatte.

In der Turnhalle des DFL 1845 zu Leipzig begannen am Samstag die Freiturnübungen. Dabei zeigte es sich, daß der Mannschaft des Gastgeber in der Hamburger Turnkameraden ein harter Gegner entgegensteht. Die Gölle legten allemal eine leuchtende Ritz hin und wurden mit 4:3 (1:1) durch die Gölle mit 415 Punkten vor Leipzig mit 417 und Berlin mit 400 Punkten die erste Gesamtführung. Der folgende Pferderring, bei dem von zwei Springern der beste gemerkt wurde, ließ den Norddeutschen ihren Vorprung vor Leipzig mit 43:841 Punkten weiter bestehen. Berlin hatte hier insgesamt 834 Punkte und war bereits im Kampf um die Spitze ausgeschieden.

Die folgenden Übungen wurden in der Alfredhalle, die mit rund 3000 Zuschauern reichlos ausverkauft war fortgesetzt. Geführt übernahm jetzt Leipzig die Führung, dessen Schlüßmann Haußtein (WZB 1845) an den Ringen eine ganz klare 50 herausurteilte und dessen weitere Reute Gerold (WZB) mit 56 und Hartig (WZB-Göppingen) mit 55 Punkten eine Gesamtpunktzahl von 1276 gegenüber Hamburg mit 1267 schafften. Berlin hatte mit 1244 Punkten den letzten Platz hinter. Kribic und Jürgenlein (beide Hamburg) zeigten auch hier mit der Punktzahl von 57 bzw. 56 recht ordentliche Leistungen.

Doch schon am Barren änderte sich das Bild wieder zugunsten der Norddeutschen. Eine 56 von Kribic und eine 55 von Smude fielen für die Führer ins Gewicht. Da auch außer Steuera alle übrigen Turner über die 50 kamen, lag Hamburg nach der vierten Übung mit 1881 Punkten um drei Punkte vor Leipzig mit 1678. Den Meißelkürbten ging bei dieser Übung manches daneben. Der allein ihr Turner Haußtein kam nur auf 51 Punkte. Berlin hatte auf je 53 Punkte kamen und Berlin zur Gesamtpunktzahl von 1650 verfallen.

Den erbitterten Kampf zwischen Hamburg und Leipzig entschied bereits das Pferderring. Der Einzeltuner der Ritters war bei diesem Gerät von allen guten Geistern verlassen und erhielt für seine Übung eine 42. Da außer Jürgenlein und Zahre, die mit 56 bzw. 55 bemerkt wurden, auch die übrigen über Durchschnitt

nicht hinausamen, hielt es am Seilzug 2086 gegenüber Leipzig 2094 Punkte. Berlin hat an diesem Gerät ebenfalls nur Durchschnittliches und kam auf die Gesamtpunktzahl von 2044.

Mit 2521 Punkten gewann Leipzig vor Hamburg mit 2516 und Berlin mit 2453 Punkten. Damit hätte die Reichsmannschaft ihren am 25. April in Berlin erlangenen Sieg erfolgreich verteidigt und konnte den Ehrenpreis des Hamburger Senats in Empfang nehmen. Von den bisher ausgefallenen Turnern hat Leipzig 14, Hamburg 15 und Berlin 8 gewonnen. Die besten Einzeltuner waren Haußtein (Leipzig) und Jürgenlein (Hamburg) mit je 331 Punkten, Kribic (Hamburg) mit 329 sowie Gerold und Schumacher (beide Leipzig) mit je 320 Punkten.

Hockey-Städtekampf

Mit einem hohen Städtekampf zwischen Magdeburg und Hannover übertrug Magdeburg am Freitag auf den Platz. Im Hauptspiel gewann Hannover sicher mit 5:1 (1:0) Toren. Bis zur Pause leistete Magdeburg noch Widerstand, um dann aber glatt abzufallen.

Bei den Frauen war Magdeburg unerwartet 4:2 (4:0) überlegen. Erst nach der Pause fanden sich die überbrumpelten Hannoveranerinnen wieder zusammen, ohne aber den großen Vorprung ausgleichen zu können. Magdeburger Seniores legten 4:3 (2:2) und bei der Jugend war Hannover 2:1 (1:1) erfolgreich.

Deutscher Hockeymeister gewann

Zum letzten Male fanden sich in Hannover der Deutsche Meister SSC und der DHC Hannover gegenüber. Die Berliner legten nach schönem Kampfe mit 5:3 (2:1) Toren. Nach der Pause hatte Hannover sogar auf 3:3 gelangt. Die größere Durchschlagkraft des Meisterschwerts entschied jedoch nach dem Kampf zu seinen Gunsten.

Hockeyspiele fielen aus

Infolge der schlechten Witterung und des aufgeweichten Bodens mußten alle für den Freitag in Halle angelegten Hockeyspiele ausfallen.

Nach ihrer 2:4-Niederlage durch Wales hat England 3:3 Fußball drei große Siege erlangt. Die Kontinente-Mannschaft wurde 3:0, Norwegen 4:0 und Irland gefolgt. Nach diesem Ergebnis erlangen die Engländer seit 1899 den höchsten Sieg über Irland. Einen weiteren Rekord stellte der in ununterbrochener Spielreihe kämpfende Fußballer auf der fünf Tore hintereinander erzielte und damit eine Leistung vollbrachte, die bisher noch keinem Engländer in einer Kontinente-Mannschaft gegliedert ist. Die beiden restlichen Tore - das erste und letzte - schloßen Jamson und Matthews. Dem Kampf, der auf den Treffer um die britische Ländermeisterschaft ähnelte, wohnten in Manchester bei 15.000 Zuseher und 40.000 Zuseher bei, die natürlich von der Bombenform der Engländer beeindruckt waren.

Fußball in Zahlen

- 1938-39-Spiele
Gen I (Cypern): Dänig - Belgisch 1:0 (2:0)
Gen II (Kontinente): Gesamtmanisch - Sommerer 1:0 (1:0)
Gen III (Brandenburg): Brandeburg - Schleffen 1:0 (1:0)
Gen IV (Schlesien): Schlesien - Ostpreußen 1:0 (1:0)
Gen V (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen VI (Hannover): Hannover - Magdeburg 5:1 (1:0)
Gen VII (Nordrhein): Hannover - Düsseldorf 6:2 (2:0)
Gen VIII (Westfalen): Hannover - Düsseldorf 6:2 (2:0)
Gen IX (Bayern): Bayern - Bayern 1:0 (1:0)
Gen X (Niederrhein): Hannover - Düsseldorf 6:2 (2:0)
Gen XI (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen XII (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen XIII (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen XIV (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen XV (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen XVI (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen XVII (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)

Handball in Zahlen

- Gen III (Brandenburg): BZB Münsdorf - BZB 10:5
Gen IV (Schlesien): Politz Breslau - Schl. 88
Gen V (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen VI (Hannover): Hannover - Magdeburg 5:1 (1:0)
Gen VII (Nordrhein): Hannover - Düsseldorf 6:2 (2:0)
Gen VIII (Westfalen): Hannover - Düsseldorf 6:2 (2:0)
Gen IX (Bayern): Bayern - Bayern 1:0 (1:0)
Gen X (Niederrhein): Hannover - Düsseldorf 6:2 (2:0)
Gen XI (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen XII (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen XIII (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen XIV (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen XV (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen XVI (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)
Gen XVII (Sachsen): Dresden - Leipzig 6:0 (2:0)

Halberliert „Hanns-Braun-Preis“

Kadettmeister Dr. Ritter von Hait hat dem verdienten langjährigen Geschäftsführer des Reichsfußballverbandes, Friedrich Schuler, der gestern 50 Jahre alt wurde, durch die Vereinerung des Hanns-Braun-Preises eine ausgezeichnete Erinnerung an die größten deutschen Spieler der Vorkriegszeit gefliedert. Er wird von Dr. von Hait als Mitglied an seine Männer vergeben, bis als aktive Kampfspieler aber in der Verwaltung für die Leichtathletik sich unter persönlichem Einfluß besondere Verdienste erworben haben.

Sechs neue Rekorde in Mailand

Sechse täglich gibt es auf der Mailänder Vigorelli-Bahn neue Rekordleistungen und mit gespannter Wiener Neft man täglich die Rekordhalter im Welterrennen, wenn wieder ein neuer Konkurrent auf die Beteiligungen gefliedert ist. Der Franzose Berni stellte im Folge des hiesigen Witterungsbedingungen mit der 100 Kilometer nicht ganz, er fuhr aber dafür fünf Wochenerfolge, die mit einer Ausnahme dem Italiener Biadello gehörten. Bei der Leistung im 100 Kilometer wurde er von dem Italiener Biadello mit 1:30:51,8 Std., 80 Kilometer in 1:54:20 Std., 90 Kilometer in 2:09:34,4 Std. und 60 Meilen in 1:55:10 Std.



Leistungspreise für Spitzensportler

Reichsportführer von Tschammer und Osten hat für die Spitzensportler aus allen Gegenden einen Preis gestiftet...

In der Reichsklasse sind dies unsere beiden Hammerwerfer Erwin Blas und Karl Hein...

Sie hat die Olympiaerfreitstellung von 15,90 Meter mit 15,90 Meter erreicht...

6. Reichstreffen der Motor-HJ.

Am 5. Juni 1938 findet, wie in jedem Jahr, in Goslar das 6. Reichstreffen der Motor-HJ statt...

Motor-HJ führt 2000 Kilometer durchs Reich. In Sommer des nächsten Jahres tritt die Motor-HJ...

Die Zahl, die durch das ganze Reichsstrecke führt, erreicht bis etwa über 14 Tage.

Die Zahl, die durch das ganze Reichsstrecke führt, erreicht bis etwa über 14 Tage.

Die Zahl, die durch das ganze Reichsstrecke führt, erreicht bis etwa über 14 Tage.

Prüfungsabzeichen der Motor-HJ.

Innershalb 48 Stunden abzugeben.

Das neuerschaffene Prüfungsabzeichen für die Motor-HJ besteht aus einer roten Scheibe mit gelbem Rand...

Da das Prüfungsabzeichen eine wertvolle Auszeichnung darstellen soll, wird von den Jungen allerhand verlangt...

Arnoldi Gotha führt die Rangliste an

KTV Wittenberg von der Spitze verdrängt - Stand der DVM im Gau

Nachdem nun die Reichsklassen des Wettbewerbsjahres 1938 endgültig abgeschlossen haben, hat der Gauobmann für die DVM im Gau Mitte, Heilmann (Gena), die Rangliste der Deutschen Vereinsmeisterschaft im Gau Mitte aufgestellt...

Auch in der A-Klasse ist ein Wechsel in der Spitze erfolgt. Hier ist es der HfV Witterfeld, der im Vorjahr mit 7751,75 Punkten die dritte Stelle einnahm...

Die Klasse B wird von den beiden Halberstädter Vereinen ESV und Freuden angeführt. Vor allem die Halberstädter Turnvereine hat sich erheblich verbessert...

Bei den Frauen finden wir in der A-Klasse nur den Nordhäuser Frauen-SC, der seine bekannteste Leichtathletin in Fräulein

Venus hat die Nordhäuser Frauen mükten mit ihren 891 Punkten auch einen guten Platz in der Reichsklasse einnehmen können. Die Klasse B wird vom TV Benigenena mit 378,0 Punkten vor dem VfL 96 Halle angeführt...

Bei der Jugend liegt die A-Klasse Gera vor dem Eisenbahn TuSV Magdeburg und dem Arnoldi-ZuSB 01 Gotha in Front. Die Rangliste der DVM hat folgendes Aussehen:

- Reichsklasse (Gesamtl. 4 Mannschaften): 1. Arnoldi, 2.283 01 Gena, 11.223 22 Bunde, 2. 428 Wittenberg, 11.249,10 ...

Deutsche Tennis-Ranglisten

Senner Gentel und Marieluise Horn

Obne die tubetendeutschen Spieler, beispielsweise Frau Antie Hein-Wüller (Karlsbad) und Robert Wenzel (Reichenberg), berücksichtigen zu können, hat das fröhdam Tennis im DRK seine diesjährigen Ranglisten aufgestellt...

Die zehn besten Frauen sind: 1. Senner Gentel (Berlin), 2. Georg von Metara (Wein), 3. Hans Rehl (Wein), 4. Kolf Wäpfer (Wein), 5. M. Weithner (Berlin), 6. A. Gerthel (Berlin), 7. W. Wenzel (Berlin), 8. E. Grotz (Wein), 9. H. Richter (Breslau), 10. G. Gutzg (Röln).

Die zehn besten Frauen sind: 1. Marieluise Horn (Weisbaden), 2. A. Wehlein (Weisbad), 3. L. Hamel (Berlin), 4. R. Kraus (Wein), 5. M. Kappel (Berlin), 6. G. Enger (Berlin), 7. M. Frick (Magdeburg), 8. E. Weber (Berlin), 9. J. Schumann (Berlin), 10. E. v. Kriegs-Alt (Wein).

Sportrundscha

Irland besiegte Polen im Fußball-Förderkampf in Dublin mit 3:2 Toren. Damit konnten die Iren ihre Niederlage im Mai dieses Jahres in Warschau mit 0:8 weit machen.

Tom Galento, einer der Herausforderer des Schwergewichts-Weltmeisters Joe

Louis, konnte in Philadelphia einen glänzenden Sieg über Harry Thomas davontragen, der einst Schmeling gegenüberstand. In der dritten Runde mußte Louis aufgeben...

Auf der Zugspitze fand eine Arbeitstagung des Reichsachamtes statt. Das Arbeitsgebiet durch die Eingliederung der Ostmark und des Sudetenlandes eine wesentliche Erweiterung erfahren hat. Der Reichsachamtsleiter gab noch einmal die Richtlinien für den kommenden Winter bekannt...

Deutsche Kletterer werden sich in Paris am 27. November an internationaler Turnier am Gebirge des üblich verunglückten Kletterers René Monod beteiligen. Es sind Dr. Knie, Freiburg, und Bramfeld, Berlin.

Hallensportfest in Merseburg

Der ESV Merseburg beschließt, am 29. Januar 1939 in der Platz-Sporthalle ein freizeifreies Hallensportfest durchzuführen. Es sind nicht nur leichtathletische Wettbewerbe geplant, sondern man will gleichzeitig auch das Basketballspiel zeigen und durch eine Geräte-zeigung des Schmerwerben. Joe

Weitere WHW.-Spiele

Munkert-Mannschaft ohne Munkert

In Gera fand das Spiel der Munkert-Mannschaft gegen die Tischbach-Mannschaft im Mittelpunkt der Fußballereignisse. Die Munkert-Mannschaft mußte allerdings ohne ihren „Louparden“ Munkert antreten, der noch an einer Verletzung laborierte...

Wenn auch die zweite Spielhälfte keine Toreerfolge mehr brachte, so gab es dennoch weiter einen harten und temporeichen Kampf, bei dem die Munkert-Mannschaft allerdings den etwas durchschlagsträftigeren Sturm hatte. So botam Tormann Tischbach weit mehr zu tun als sein Gegenüber, und das 2:1 für die Munkert-Mannschaft wird dem Schiedsrichter auch im großen und ganzen gerecht...

Das Spiel zweier Mittelstürmer

Staubinger-Elf - Werner-Elf 2:1

Rund 1200 Zuschauer wohnten dem Spiel der Staubinger-Mannschaft gegen die Werner-Mannschaft bei, zweier Spieler, die als Mittelstürmer zu dem besten des Gau's zählen, es auch in Gera eine interessante Kraftprobe zwischen diesen beiden Mittelstürmern: Staubinger, der ausgesprochene Defensiv-Spieler, Werner, der Offensiv-Mittelstürmer, der in seiner gewohnten Umgebung vielleicht etwas besser zur Geltung kam als der Sommerdecker.

In der Staubinger-Mannschaft waren ebenso wie in der Werner-Mannschaft einige Umstellungen notwendig geworden. Das Ergebnis wird dem Spielverlauf insofern nicht ganz gerecht, weil bis weit in die zweite Spielhälfte hinein die Staubinger-Mannschaft das Tempo diktierte. Erst in den letzten zehn Minuten, als sie die ideale Genozart nicht mehr ganz mithalten konnte, kam die Werner-Mannschaft auf und stellte ihren Sieg auch endgültig sicher. In der Werner-Mannschaft führte sich der Stürmerkönig, der bekanntlich von Wien zum 1. SV Gena gekommen ist, sehr gut ein. Neben einem Bombenschuß verlor König über eine ausgezeichnete Ballbehandlung. So daß er für die Fußballer, eine wertvolle Bereicherung sein wird, ebenso wie der Tormann Winkler, der bei seiner Abwehrarbeit die große Klasse ohnein ließ.

Nur eine Halbzeit überzeugend

Conrad-Elf - Schulz-Elf 7:5 (1:3)

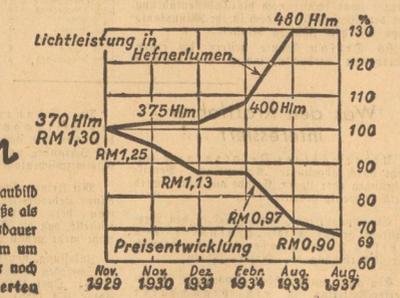
Die lange Reihe der Punktspiele zwischen den hiesigen und den hallischen Vereinen wurde am Montag durch ein Spiel zweier Auswahlmannschaften erstmals unterbrochen. Für die Mittelstürmer wurden die beiden Spieler des VfL Witterfeld und des Sportvereins Holzweißig zur Verfügung, während sich die Gästevertretung aus Spielern von Wader und Borussia Halle zusammensetzte. Das Spiel fand nicht wie vorgesehen auf dem Platz, sondern im Witterfelder Stadion statt.

Der Sieg fiel nicht unerbittlich an die Witterfelder Vertretung, die vor allem nach der Pause zu einer starken Einheit zusammenfand. In der ersten Hälfte zeigten die Gäste eine geradezu glänzende Leistung. Genaues Zusammenspiel in allen Reihen und vollster Einsatz im gegenseitigen Strafraum sorgten für eine verbiente 3:1-Halbzeiterführung.

In der zweiten Hälfte ließ die Mannschaft dann etwas nach und konnte sich längst nicht mehr so gut Geltung bringen, als in der ersten Halbzeit. Der schon früher geglückte Sieg ging doch noch verloren, eben deshalb, weil die

Gutes Licht ist billiger geworden

mit der Einführung der Osram-D-Lampen. Das nebenstehende Schaubild zeigt, daß die Lichtleistung der 40-Watt-D-Lampe, um nur eine Größe als Beispiel zu nennen, gegenüber der Einfachwendel-Lampe bei gleicher Lebensdauer um 30% gesteigert wurde...



Mannschaft nicht ganz durchgeföhrt. Schiedsrichter **Garitz**, Delik, war dem Spiel ein aufmerksamer und unparteiischer Leiter.

Der Regen hatte den Boden sehr rutschig gemacht. Daß die Bitterfelder die erste Hälfte verlor, lag an dem glänzenden Spiel, der Gölte, die in diesen ersten 45 Minuten das Feld vollkommen beherrschten. Den Führungstreffer erzielten die Gölte. Der Ausgleich kam schon eine Minute später zustande. Bis zur Pause waren die Gölte noch zweimal erfolgreich. Bitterfeld holte nach der Pause ein Tor auf, doch kamen die Gölte durch ein weiteres Tor zur 4:2-Führung. In einem energiegelassen Zwischenpaus schafften die Bitterfelder Stürmer den Ausgleich. Ein fünftes Tor verhalfen dem Gölte bald darauf die abermalige Führung. In der letzten Viertelstunde hatten die Bitterfelder mehr vom Spiel. Die Ueberlegenheit kam durch drei Treffer auch zahlenmäßig zum Ausdruck.

Bei Halle fehlte der Torschuß

Städtepiet Eisenburg — Halle 3:1 (1:1)

Volkmann-Elf gegen Müller-Mannschaft lautete die Paarung in Eisenburg, die bei freudigen Regen ausgetragen wurde. Während die Einseitigen gefielen, war man mit den Leistungen der Spieler, die sich aus Spielern der Vereine SV 98, Kaufwaffe und Favorit zusammensetzten, nicht so ganz zufrieden. Sie zeigten wohl im Feldspiel gleichmüßigeres Können, aber vorm Tor konnten sie sich nicht erfolgreich durchsetzen. Bei Eisenburg spielte für Jung, Heßlich (Reichsbahn).

Die Eisenburger erzielten durch ihren Rechtsaußen Hermann den ersten Treffer, Sölle gelang es dann durch Weibel auszugleichen. Nach der Pause gingen die Eisenburger durch Heßlich in Führung und einen Eismeter, den der Hallener Müller versuchte, verwandelten sie zum Schlußstand.

Eine derbe Abfuhr

Kolle-Mannschaft — Wätiger-Mannschaft 7:1

Die Wätiger-Mannschaft, eine Kombination der beiden hallischen Vereine Sportfreunde und SV 98, trat in Jäh an und mußte überraschend eine schwere Niederlage hinnehmen, die unwillig ausgesprochen wird, wenn nicht Grimm zwischen den Fingern eine so überragende Leistung geboten hätte.

Die Kolle-Elf, die sich aus Spielern der Sportvereinigungen Jäh, der Sportfreunde Raudorf und des freiständigen Jähler FC zusammensetzte, fand sich glänzend zusammen und zeigte von der ersten Minute an ein hochklassiges Spiel, gegen das die Hallener nicht

aufkamen. Vor allem nach dem schnellen und durchdringenden Angriffsspiel der Kolle-Mannschaft hervor, in der vor allem das Innenreio wahre Glanzleistungen bot.

Dem Vorderquintett der Gölte mangelte es fast an jeglichem Verständnis. Aus der hallischen Elf ragte neben dem Torhüter Grimm noch der unermüdet arbeitende Stürmer hervor. — Den Führungstreffer der Kolle-Elf konnten die Hallener zwar noch wettmachen, aber das war zugleich ihr einziger Erfolg. Stand es zur Halbzeit noch erträglich 2:1, so übernahmen die leidenschaftlichen Stürmer der Kolle-Elf, die sich mit den mühsamen Schen verhältnismäßig weitaus besser abfand als der Gegner, das Ergebnis bis zum Schluß auf 7:1.

Im Jahnkreis spielten

Wie in anderen Kreisen, so fielen auch im Kreis Jahn mehrere Spiele dem schlechten Wetter zum Opfer. Die kombinierte Elf von Gröbers-Gleichen-Ösmünde gab dem VfR Reideburg mit 5:3 das Nachsehen. Der Mittelstürmer Engelbrecht von Gröbers war der beste Mann, er schloß allein vier Tore. — In Löbjuhn kam der VfR gegen Olympia durch eine gute Mannschaftsleistung zu einem 6:1.

Gute Leistungen sah man im Spiel VfR Dörlau gegen Polizei Halle. In technischen Belangen waren die Polizisten zwar immer besser, aber Dörlau hätte zur Pause noch führen können. Nach einem 1:1 zur Halbzeit ging die Polizei dann auf 4:1 davon und erlief in der letzten Viertelstunde verflücht Dörlau auf 3:4. — Unermüdet hielten sich Kröllwitz seinem Gegner VfR 96 2:3:0 das Nachsehen. — Auch SV Nietleben fertigte Borussia 2, im Endpaus nach einem 2:3 zur Halbzeit noch 6:3 ab.

Kanena unterlag gegen Sportfreunde 2, nach einem 1:1 zur Pause noch 1:6. — Neulohau hatte gegen 99 Merleburg 2, 3:10 das Nachsehen. Jöhren-Röllendorf gewann gegen Günthersdorf-Schladebach 3:1 und Lüken kam gegen Tollwitz-Gudula nach torloser erster Halbzeit zu einem 3:0-Sieg.

Zwei interessante Spiele gab es in Könnern.

Im ersten Spiel gewann die kombinierte B-Mannschaft Könnern-Röllendorf gegen Mettin 2:1, die kombinierte A-Mannschaft Könnern-Röllendorf unterlag gegen VfR Weiße Halle knapp 4:5. Zwei Handelfmeter brachten hier Weiße den Sieg. Bruchfeld gewann gegen Weßlich 2:1. Schotterer hatte gegen Halle-Delik nichts zu bekennen. Die Gölte gewannen sicher 7:0. Auch Fischer kam nie an die Leistungen von Reichsbahn Halle heran, so daß Reichsbahn das Spiel 5:1 zu seinen Gunsten entschied. Alle übrigen angeführten Spiele im Kreis Jahn fielen aus.

PSV Magdeburg in Naumburg geschlagen

MSV Weißenfels siegt weiter — Erster Sieg von 98 Dessau

In der Handball-Gauliga waren für den Sufrag drei Punktspiele angelegt worden, da die meisten Mannschaften mit ihren Spielen noch ziemlich im Rückstand sind. Sie nahmen wohl allerseits den erwarteten Ausgang, denn den Sieg der Naumburger Soldaten über den PSV Magdeburg als Uebererregung anzuspüren, hieße wohl das Können der Naumburger unterschätzen, zumal nach ihrem bisherigen Abschneiden die Soldaten als eine der besten Mitte-Mannschaften anzusehen sind. Lassen wir aber erst einmal die Ergebnisse des gestrigen Tages aufmarschieren:

MSV Weißenfels — SC Hermersleben 15:6

MSV Naumburg — PSV Magdeburg 6:4

Germ. Jahn Magdeburg — 98 Dessau 2:8

Anschließend haben die vielen Spielerabgänge dem MSV Weißenfels nichts geschadet, denn auch gestern ließen die Soldaten über den SC Hermersleben glatt und mit „handesgemäßem“ hohem Resultat. Es sollte uns nicht wunder nehmen, wenn auch heute wieder die Weißenfelser mit bestem Vorprange Gaumeister wurden, zumal die anderen Mitspieler um den Titel sich gegenseitig die Punkte abnehmen, was das getrigge Beispiel des Naumburger Kampfes beweist. Mit ihrem gestrigen Siege haben die Naumburger zwar immer noch die Tabellenführung vor den Weissenfelsern, doch ist ihr Minusstand schon mit drei Tählern belastet.

98 Dessau konnte gestern die ersten Pluspunkte verbuchen, indem Germania

Jahn Magdeburg klar gefolgt wurde. Somit sind bisher nur die Magdeburger ohne jeden Pluspunkt.

Im Spiel Germania Jahn Magdeburg gegen MSV Weißenfels 3:9, hatte der Magdeburger alles aufzubieten müssen, um den Platz durch Entfernung der Weissenfelsern spielfähig zu machen. Dadurch konnte das Spiel zur festgesetzten Zeit nicht anfangen. Um einem Spielausbruch wegen Dunkelheit vorzubeugen, hatte der Schiedsrichter beide Halbzeiten nur zwanzig Minuten spielen lassen. Das Spiel wird dadurch von der Spielleitung nicht anerkannt und neu angelegt. Durch die Abiegung ist der MSV Naumburg wieder an die Tabellen Spitze gerückt.

In der ersten Kreisklasse Staffel A wurden gestern mit dem Spiel TV Erdborn gegen TB Böhmstedt 6:5 (3:3) die Vorspiele abgelaufen. Der TV Erdborn ist ungeschlagen Sechsmeter.

In der Staffel B teilten sich der SV 98 Halle und der Giebichensteiner TV 7:7 (0:0) in die Punkte, während der Post-SV dem TV Nauendorf 3:7 (3:4) den Sieg überlassen mußte.

Tabelle der Handball-Gauliga

Bereine	Spiele	gem.	berl.	unent.	Tore	Punkte
MSV Naumburg	8	6	1	1	83:36	13:9
MSV Weißenfels	9	8	1	—	104:44	17:9
SC Hermersleben	7	3	1	3	69:74	7:7
PSV Magdeburg	4	2	1	1	34:24	6:2
TV Erdborn	4	4	—	—	104:44	8:0
Germ. Jahn	5	0	2	3	34:44	2:8
Post-SV	4	4	—	—	104:44	8:0
98 Dessau	6	1	1	4	45:68	1:11
Jahn Magdeburg	4	—	—	4	15:32	0:8

Was den Krattfahrer interessiert

Hebermäßiger Delerbrauch entbehrt durch abgenutzte Kolbenringe, Ventileführungen oder Ventile. Gerade auf letztere wird meist zu wenig geachtet.

Ein Auspuffrohr, das zu tief in den Auspuff gehackt wurde, behindert den Abfluß der Abgase und kann dadurch zur Ueberhitzung des Motors führen.

Ein alter, unbrauchbar gewordener Scheinwerfer-Reflektor ist ein brauchbarer Behelfstrichter. Falls der kleine Fortsatz am hinteren Ende zu kurz ist, um ihm einen höheren Halt auf dem Einbauplatz von Reflektoren und Lampen zu liefern, wird ein Verlängerungsrohr angeleitet.

Obse in die Bodenrinne eingelegte Bodenbretter werden nicht für einen wenn man an deren Aufhängemellen dünne Filzstreifen leimt, natürlich nach dem Herausnehmen der Bretter.

Das Schnurren und Quietschen des Sfirnmand-Sprührettes wird durch Einlegen von Stoffteilen, durch Anziehen der Schrauben und Muttern, durch Leber- und Gummijohngelagen beseitigt.

Mit feinen Schräubchen besetzte Filz- und dünne Lederstreifen helfen gegen Rosten, wenn man die Vorder- und Rückschiffelgelenk feststellt, daß die Stützen an den Innenflächen nicht mehr genau anliegen.

Zulassung neuer deutscher Personenwagen in Schweden in den ersten neun Monaten 1938 (1937): Opel 4824 (2259), DAF 2006 (830), Fiat 674 (488), Mercedes-Benz 330 (217), Panja 246 (100), Hanomag 74 (25), Wanderer 66 (19), Ford 20 (18), VW 14 (7).

Sport-Vereinsnachrichten

Berlin. In der am Sonnabend, 20. Uhr, im Hiltens-Geländes stattfindenden außerordentlichen Versammlung erwarren wir alle Mitglieder, insbesondere in Merleburg zum Spiel des 1. Fußball-Clubs gegen einen Amateur-Club, Merleburg 3:0, die Bieleger entgegen. Abstieg 12:30 Uhr Hauptbahnhof.



Auch Ihnen kann geholfen werden! Leichtigkeit und Wohlgeschmack — natürlich gewachsen, nicht chemisch erzielt — das ist das Geheimnis der „Astra“. Hier kommt es nicht nur auf die Feinheit der Tabakblätter an, sondern ebenso auf die Meisterschaft der Tabakauswahl und Mischung. Auf der ganzen Welt lebt diese Kunst nur noch im Hause Kyriazi in der dritten Generation als Familienüberlieferung. Sie sorgt dafür, daß die „Astra“, unabhängig von Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.



Immer die gleiche: Reich an Arena — besonders leicht!

Tage der Erinnerung

Es sind stille Tage, die Tage zwischen...

Ich liebe Mutter, die vor zwanzig oder...

Widersleber Kirchenmusikschule nach Halle verlegt

Der Domorganist in Quedlinburg Kurt...

1300 Zentner Getreide verbraucht

Eine dem Mittelzug Schwarzbörger in...

Begrüßenswerte Bestrebungen unserer Stadt

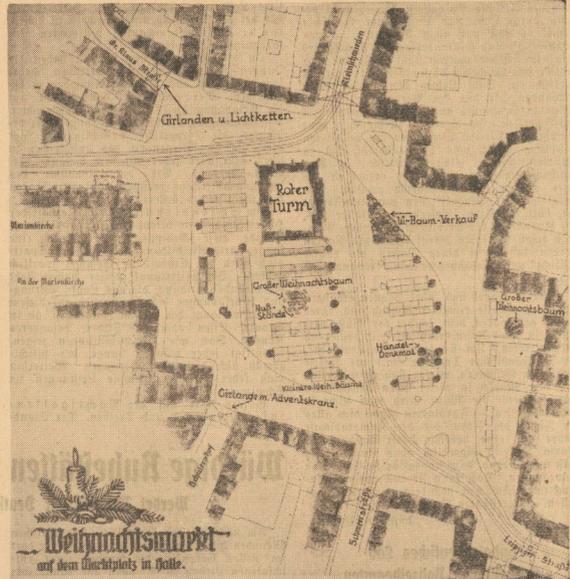
Von Würstchenbudenreihen zu echtem Weihnachtsmarkt

Die Pläne für eine festliche Gestaltung des Marktplatzes...

Die Stadtverwaltung in ihrem Bestreben...

Bei der Platzgestaltung für den Weihnachtsmarkt...

Um eine fröhliche milde Lichtfülle aus...



besonderem Maße für die Häuser am Marktplatz...

Für die Anbringung des Lichtschmuckes...

Wilde Jagd über die Beuchlitzer Wiesen

Eine begeisterte Fuchsjagd der hallischen Reiter-HJ.

Seit Jahren bestehen in Halle mehrere...

Die Hiltringer dieser Einheiten halten...

Gehten hatte nunmehr die neue Reiterabteilung...

Wir stellen fest, daß diese Jungen mit...

auszuhalten und sie zwischen den Massen...

Diese fügen Angaben zeigen, daß von der...

sport verlangt Mut und Entschlossenheit...

Wehrtechnik und Bauindustrie

Am Tage des Winterprogramms der...

Zatengedenkfeier der Reima. Die...



Ein feines Weihnachtsgebäck:

mit Dr. Oetker-Erzeugnissen

Feine Nussplätzchen 250 g Weizenmehl...

IX. Große Meißnische „Ehrenlegion“

Der Film „Ehrenlegion“ — die Frau des Kameraden — ist kein Unterhaltungsstück... hat den Französischen Kameraden 1908 bekommen...

Charles Banel und Abel Raquin ergreifen einander, wie sie einander ähnlich find, ihre Pflicht geschworen, dem Zauber der Sirenen...

Subelndeutsches Lob für hallischen Polizeibeamten

Durch die Anregung des hallischen Oberstadtschreibers Brauer wurde die Ortsgruppe der NSDAP, Stieglitz (Ober), Subelengau, mittelst, unter Mitwirkung einer...

Das Menschliche entscheidet über den neuen Cotta-Almanach

Ueber das Verhältnis zwischen Autor und Verleger ist seit jeher mehr gewiselt worden, als es billig ist. Man ist daher dem in diesem Jahre...

Was auf diese Weise zustandekommt, ist tatsächlich ein Dokument von seltenem Wert, das mit dem feinen Preis von 1,20 RM in seiner...

HJ-Standort Halle bei sportlicher Prüfung

Abnahme für das Leistungsabzeichen auf der Nachtgalleninsel

Höhepunkt der körperlichen Eräftigungsarbeit innerhalb der Hitler-Jugend bedeutet die Abnahme des HJ-Leistungsabzeichens...

Im Schichtenplan der Einheit erbt der Hitler-Junge eine besondere Schichtaufbildung. Gerade diese Bedingungen fordern eine lange, harte Ausbildungszeit...

Würdige Ruhestätten für unsere Gefallenen

Werdet Mitglied der Deutschen Kriegsgräberfürsorge!

Am nächsten Sonntag pflagen die deutschen Menschen hinaus nach den Friedhöfen, um dort im stillen Gedenken die Gräber ihrer...

art Halle der Hitler-Jugend führte den ersten Abnahmetermin durch 1500 Jungen waren angetreten...

Die Leistungen, die getrennt von den Jungen des Standortes Halle erzieht wurden, lagen über dem Durchschnitt, und fast alle erreichten die notwendige Punktzahl...

Besonders hervorzuheben sind die Leistungen der Jungvorkämpfer für das HJ-Leistungsabzeichen. Die Leistungen sind für die entsprechenden Mittelstufen genau abgemessen...

Das Schwarze Beett

Der Tag 1909 an der Deutschen Universität in Prag

Der Tag 1909 an der Deutschen Universität in Prag als Ordinarius der Anatomie wiesene Prof. Dr. Otto Großer begehrt seinen 65. Geburtstag...

Das Menschliche entscheidet über den neuen Cotta-Almanach

Ueber das Verhältnis zwischen Autor und Verleger ist seit jeher mehr gewiselt worden, als es billig ist. Man ist daher dem in diesem Jahre...

Was auf diese Weise zustandekommt, ist tatsächlich ein Dokument von seltenem Wert, das mit dem feinen Preis von 1,20 RM in seiner...

Vorzügliches Gemeinshaftsmusizieren

Sauschnitt der Fachschaft Musiklehrerinnen

Ein Gemeinshaftsmusizieren in der Aula der Friedrich-Nietzsche-Oberschule, veranstaltet von der Fachschaft Musiklehrerinnen der Kreis...

Eingeladelt wurde die Feierstunde durch zwei Lieber aus dem Lieberhaus von Peter Schiffer (1613), die Magda Fotsch...

Sehr glücklich waren die Wiener Hofball-Turnerinnen von Josef Panzer in die Reihefolge eingereiht; sie wurden von der Musikgemeinschaft der Michaelerstraße unter Leitung...

Das Menschliche entscheidet über den neuen Cotta-Almanach

Ueber das Verhältnis zwischen Autor und Verleger ist seit jeher mehr gewiselt worden, als es billig ist. Man ist daher dem in diesem Jahre...

Das Menschliche entscheidet über den neuen Cotta-Almanach

Ueber das Verhältnis zwischen Autor und Verleger ist seit jeher mehr gewiselt worden, als es billig ist. Man ist daher dem in diesem Jahre...

Was auf diese Weise zustandekommt, ist tatsächlich ein Dokument von seltenem Wert, das mit dem feinen Preis von 1,20 RM in seiner...

